

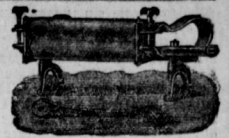


Bohnerbürsten „Kluzit“ das Beste vom Besten.

Weihnachts - Geschenke

empfehlen in erprobt guten Qualitäten, großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen

Tisch- und Hängelampen, Küchenwagen, Brotkapseln, Küchengarnituren, Christbaumkinder, Platten, Wärmflaschen, Kinder-Hochherde, Plättbretter, Waschmaschinen verschiedener Systeme, Reibmaschinen, Ofenvorleher, Fleischhaker, Handkörbe, Messer, Gabeln, Tüffel, Kaffeemühlen, Kohlenkasten, Waschtische, Gashoker, Handtuchhalter, Garderobeisen, Emailierte Kochtöpfe, Aufwaschwannen,



Wringmaschinen m. Drehwalzen u. Stacheln, 3jähr. schriftliche Garantie

Banernstischen, Büchsenkinder, Paneele u. „Rapid“-Leppichseger. ■ Nidellstischen, Schirmkinder u. Spielwaren, enorme Auswahl zu anerkannt billigen Preisen. Uebersichtliche Ausstellung.

Burghardt & Becher, Leipzigerstr. 10.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Professorenversammlung des Deutschen Fleischer-Verbandes.

Berlin, 11. Dezember.

Zu einer Massendemonstration des deutschen Fleischergewerbes gestaltete sich die große Professorensammlung, die der Vorstand des Deutschen Fleischerverbandes nach der „Neuen Völkischen“ für heute mittag einberufen hatte, um gegen die Maßnahmen der Regierung auf Aufhebung des Fleischergewerbes Stellung zu nehmen. Der geräumige Saal war für die zahlreichen Besucher bald zu klein, so daß man sich entsloß, die Versammlung nach dem größten Lokal Berlins, die „Neue Welt“ in der Hallesche zu verlegen. Nach einer kurzen Begrüßung der Erschienenen durch Obermeister Karl Marx (Hamburg) leitete Professor Schumacher die Regierung sein Referat über die Maßnahmen der Regierung ein. Es sei nicht richtig, daß die Fleischer aus dem Gewerbe einen übermäßigen Profit zögen. Wenn die Regierungsvertreter wirklich hätten beweisen wollen, daß die Fleischer zu hohen Verdiensten hätten, so hätte ihnen das niemand verweigert, wenn es auf ehrliche Weise geschehen wäre. Aber bei solchaler Frachtermäßigung, freien Rabatten, Hergabe von Betriebskapitalien und der Bereitstellung von Beamten, die aus anderen Mitteln bezahlt werden, kann man leicht billig verkaufen. Hierzu kommt noch, daß es nicht die ärmere Bevölkerung ist, die aus dem fleischlichen Fleischerkauf Nutzen zieht, sondern in erster Linie die Beamten, die immer nach Beförderung ihrer Gasse streben. (Sehr richtig!) Was den Mangel an Schweinefleisch anlangt, so muß man die Teuerung hier in erster Linie den Landwirten zur Last legen. Man will eben einen Stand, der immer der Ableitung der Regierung war, auf Kosten von Tausenden anderer Christen schützen. Der Vortrager sprach die Hoffnung aus, daß die hier gesammelten Worte bis an die Stufen des Kaisertrones dringen möchten.

Nach kurzer Aussprache wurde eine Resolution einstimmig angenommen, in der nach einer Schilderung der Verhältnisse die Notwendigkeit betont wird, daß die in dem Reichstage vorliegenden Gesetzentwürfe vorgelegenen Forderungen nicht nur den Stadtverwaltungen, sondern allgemein zugestanden werden. Weiter befragt die Resolution die Reichsregierung, sowie der Reichstag werden dringend ersucht, diesem berechtigten Wünsche Rechnung zu tragen. Sollte die bisher geübte Ausgestaltung der selbständigen Betätigung des Fleischergewerbes ein nichtbefriedigender beibehalten werden, so entschuldigt naturngemäß das Interesse des Fleischergewerbes an der Unterstützung der behördlichen Maßnahmen. Auf dieselbe Ausgestaltung der Selbständigkeit des Fleischergewerbes zielen auch die jetzt vielerörterten langfristigen Verträge über die Lieferung von Schweinen. Diese wären unausführbare unverantwortliche Spekulationsgeschäfte, an denen das Fleischergewerbe bereits heute eine Beteiligung in jeder Form ablehnt. Regierung und Landwirtschaft sind somit und mit Recht, scharfe Gegner des Terminhandels, der in diesem Falle bei dem Nebeneinanderbestehen von Konjunktur und Vertragspreisen und den großen Qualitätsunterschieden beim Schlachtvieh zu ganz unhaltbaren Zuständen und dauernden Lähmung der Bewegungsfreiheit und Selbständigkeit des Fleischergewerbes führen müßte. Dies muß nicht zuletzt vom Standpunkte der Mittelstandserhaltung aus aufschärfte bekräftigt werden. Durch die individuelle Betätigung von Handel und Gewerbe ist Deutschlands wirtschaftliche Bedeutung zu hohem Ansehen gelangt. An dieser bewährte Position muß festgehalten werden. Wir protestieren deshalb auf das entschiedenste gegen jede Maßnahme, welche die Selbständigkeit des Fleischergewerbes beeinträchtigt. Nach einer kurzen weiteren Aussprache hatte die Versammlung ihre Arbeit erreicht.

vorigen Jahres fahnenflüchtig. Er hatte sich bis dahin zur geführte. Seiner Behauptung nach wurde er durch schlechte Behandlung vom Verlassen des Dienstes getrieben; die Unteroffiziere hätten ihn öfter „Polad“ geschimpft und ihn mit zu vielen Strafarbeiten überanstrengt. Diese Angaben wurden jedoch durch die heutige Beweisaufnahme widerlegt. Nach seiner Entfremdung aus der Kaserne kaufte er sich einen Zirkelzug für 5 Mark und legte seinen Uniformrock nebst Seitengewehr am Gauleer in der Nähe der Moritzburg nieder, um den Ansehen zu erwecken, als habe er sich in der Saale ertränkt. Er begab sich dann über Leipzig und Dresden nach Böhmen. Ueber ein Jahr lang hielt er sich in Oesterreich unter falschem Namen verborgen. Im November d. J. wurde er in Kratau wegen Spionageverdachts verhaftet und schließlich nach Deutschland zurückgeführt. Er will beabsichtigt haben, für den Fall, daß Krieg ausbräche, aus eigenem Antriebe zu seinem Truppenleite zurückzuführen. Wegen Fahnenflucht und Preisgabe von Dienstgegenständen wurde er so fünf Entbeide zu einem Jahre und zwei Wochen Gefängnis und zur Verlesung in die 2. Klasse des Soldatenstandes verurteilt.

Kunst und Wissenschaft.

Spitteler-Abend von Gerd Gustav Fricks.

Herr Fricks ist ein junger talentierter Künstler, der am Deutschen Theater zu Berlin wirkt und hier schon einmal eine Vortragsmatinee veranstaltet hat. Am Mittwoch abend las er vor seinem Publikum, das zum größeren Teil aus Mitgliedern des Dürerbundes sich zusammensetzte, Dichtungen von Karl Spitteler.

Spitteler kann in wenigen Jahren seinen 70. Geburtstag feiern und ist heute doch in weiteren Kreisen noch recht unbekannt. Der „Kunstwart“ hat sich sicher ein Verdienst erworben, als er für die Kunst Spittelers eine Lange sprach; denn wenn wir uns heute umschauen im deutschen Dichterwald, dann finden wir keinen Epiker im alten Sinn, der auch nur annähernd an Spittelers Größe heranreicht. Er findet neue Bahnen und neue Stoffe in seiner „kosmischen“ Poesie und hat durch sein Werk das oft wiederholte Wort widerlegt, daß in unserer Zeit des Romans für Epik kein Platz mehr sei. In der Tat sind wir heute wohl kaum weniger episch interessiert als eine andere Generation, wofür nur manche epische Dichter auftreten. Und ein wahrer epischer Dichter ist Spitteler. Man mag an der Form seiner Werke manchmal etwas auszuheben haben, ihm Stoffschaffungen und Geschicklichkeit in seinem Stil, ungenauem Metrum in seinen Versen nachweisen — alle Kritik muß verkommen gegenüber der ursprünglichen Kraft der Gestaltung und der Tiefe der Empfindung, die sich in seinen Epen und Balladen äußert. Spitteler hat, was vielleicht für einen Epiker eine unumgängliche Forderung ist, Humor — freilich einen meist etwas bitteren und pessimistisch gefärbten. Seine Gedankenansätze sind in vielen seiner Gedichte etwas bißig, er stellte gewisse Anforderungen an seine Leser, und das ist wohl der Grund, weshalb sich der Dichter heute noch nicht all gemein durchgesetzt hat.

Das Programm, das sich Herr Fricks zusammengestellt hat, bot in guter Auswahl die wirkungsvollsten Gedichte Spittelers, nur wäre etwas weniger vielleicht mehr gewesen. Nebenfalls bekam man einen Ueberblick über das Schaffen dieses Dichters und einen Einblick in seine eigenartige Ideenwelt. Freilich nicht immer gelang es Herrn Fricks, diese Welt durch seinen Vortrag in der rechten Weise vor uns erschließen zu lassen. Neben recht Gutem („Die tote Erde“, „Der erste Gott“), war doch vieles, das wir lieber anders gehört hätten. Herr Fricks besitzt gutes Material und hat in Berlin von Wolff sicher auch schon manches gelernt, aber doch noch nicht genug, um für höhere Ansprüche den Stimmungseffekt zu verschiedenenartiger Gedichte gleichmäßig gut zu übergeben zu können. Zu allgemeinen Meinen dem jungen Künstler tragische Stoffe besser zu legen; humorvolle Dichtungen, wie der Hühnerlieb oder auch „Quantes „Salt“, wirken, das letztere besonders durch die Uebertreibung des satirischen Momentes, oft unfrei und gekünstelt.

nischen Hochschule zu Karlsruhe erteilt. — Zum Professor der Chemie, speziell Agrilkulturchemie, an der land- und forstwirtschaftlichen Abteilung der Elben. Technischen Hochschule in Würzburg wurde der Privatdozent Dr. phil. Georg Wiegner von der Göttinger Universität berufen; die Professur für Chemie, speziell allgemeine, anorganische und organische Chemie, an der land- und forstwirtschaftlichen Abteilung, sowie für physiologische Chemie an der pharmazeutischen Abteilung wurde dem Privatdozenten befehlt, Titularprofessor Dr. Ernst Winterstein übertragen. — Geheimrat Prof. Dr. phil. Johannes J. Meermann, beauftragt mit der Abhaltung von griechischen Kursen für realistisch vorgebildete Studierende in der Berliner philosophischen Fakultät, bezieht am 18. Dezember seinen 70. Geburtstag. — In diesem Semester weist die Berliner Universität die höchste bisher erreichte Zahl von Studierenden auf. Das neue Studienverzeichnis nennt 10 014 Studenten, davon sind 887 Studentinnen. Diese Studierenden verteilen sich folgendermaßen auf die einzelnen Fakultäten: Theologie 587 (4 weibliche), Jura 2220 (17 weibliche), Medizin 1978 (144 weibliche) und Philosophie 4397 (722 weibliche).

Theater und Musik.

Bühnenchronik.

Am Stuttgarter Hoftheater erfuhr das musikalische Märchenpiel „Schneekönigin“ von Paul Alexander Schettler die erfolgreiche Kraußprüfung bei glanzvoller Ausstattung und unter der verständnisvollen Regie von Max. Der Beifall begeisterte sich von Akt zu Akt.

Die Uraufführung des „Andreas Hofer“ von Walter Rath findet am 22. Januar 1913 am Hoftheater in Stuttgart statt. Die Bühnenausgabe erfolgt im Verlag der „Fest“, welche auch den Vertrieb, das gleichzeitige mit der Uraufführung.

Eine noch nie gegebene Fassung von Johann Neitzsch gelangt an der „Wiener Volksbühne“ zur Uraufführung. Die Fassung führt den Titel „Kampf“ und ist von Friedrich Berman mit modernen Ausstattungsmitteln ausgestattet worden. „Schonstättens“, Drama in 5 Akten von Jacobsthal und Epstein, erlebte bei der Uraufführung im Stadttheater Meissen am Dienstag einen durchschlagenden Erfolg.

Der erste weibliche Opernstellener ist kürzlich für das Leimbeger Stadttheater engagiert worden. Es ist ein Fräulein Ritschmann aus Wien, die wohl die erste Dame sein dürfte, die kontraktlich verpflichtet wurde, in einem Theater den Intendant zu führen.

Die kgl. Schwedische Akademie für Musik in Stockholm hat Engelbert Humperdinck, Teresa Carreño, Ferruccio Busoni, Max v. Schillingens, Giovanni Sgamatti in Rom und Georg Hiltner in Dortmund zu auswärtigen Ehrenmitgliedern ernannt.

Luftschiffahrt.

A. Fahrt des „R.“ nach Berlin. Das neuerbaute Sportluftschiff „R.“ der Luftvertragsgesellschaft ist Mittwoch unter der Führung des Regierungsausschreiters Hadträger in Bitterfeld gelandeten und nach Berlin geflogen. Der kleine Auftriebskörper, der bei 45 Meter Länge und 9 Meter größtem Durchmesser nur einen Rauminhalt von 1800 Kubikmetern hat, wird von einem R. A. G. Motor von nur 50 PS in eine Geschwindigkeit von 125 Sekundenmetern versetzt. Es kann mit fünf Mann fünf Stunden in einer Höhe von etwa 1000 Metern halten. Das Luftschifftrag traf nach zweifelhafter Fahrt in Johannisthal ein, wo es glücklich vor der Halle landete.

Ein neuer Weiskühlererford. Der Ingenieur Carroz ist einem Telegramm aus Tunis zufolge, 5801 Meter hoch geflogen und hat mit dieser Leistung alle bisherigen Höhenrekorde überboten.

Was kauf ich Weihnachten ???

Ein echtes Gramola-Grammophon mit eingebautem Solostärker, ein Naturtruss und Klanglichkeit unerreicht, aber ein moderner neu konstruierter Musikwerk mit Metallrotationsplatten? Ganz außer Zweifel, kommen Sie, wenn Sie die große Auswahl aus der über 40 Jahre bestehenden Firma Gustav Uhlig, unter Vorkaufspreisen, I. und II. tags, in Augsburg nehmen. Jedermann richtet sich nach seinem eigenen Geschmack und überzeuge sich vor dem Kauf von Ton und Kontraktion. Nächstens Vertikalen Schenken. Gust. Uhlig, Generalvertreter der ersten Gramola-Instrumente.

Gerichtsverhandlungen.

Kriegsgericht.

Halle a. S., 11. Dezember. Range ferngeblieben.

Der Kanonier Georg Cipeck von der 1. Batterie des 6. Pionierregiments Nr. 75 wurde am 15. Juli

Hochschulschriften.

Dem Groß. Generalinspektor Dr. med. Friedrich Holzmann wurde die venia legendi für Gewerbeschgiene an der Tech-

Advertisement for AEG Metalldraht-Lampe. Größte Strom-Ersparnis! Stoßsicher! Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19121212056/fragment/page=0001



Vermischtes.

Todesurteil gegen einen Millionär. In Baldwin in Michigan hatte ein junger Student namens Oscar Auerbach...

Zum Tode verurteilt. Das Weimarer Schwurgericht verurteilte nach zweitägiger Verhandlung die Grubenarbeiter...

Die Rechtslage der britischen Admiralität gegen die Hamburg-Amerika-Linie. Betreffend den Schaden, der durch den Verlust...

Eine Akademie für Dienstmädchen. Eine der vornehmsten Damen der Mostauer Gesellschaft, die Gräfin Bohrnstein...

Zum Zusammenstoß des „Centurion“. Man hatte bisher angenommen, daß der von dem englischen Kriegsschiff „Centurion“...

Ein Charakterfall in Europa? Wie aus Petersburg gemeldet wird, wurde kürzlich im Peterhof-Park bei Leiche eines...

Großfeuer in einem Elektrizitätswerk. In dem dahiesigen Städtchen Achen ist Mittwoch nachmittag im Maschinenraum...

Letzte Depeschen.

Zum Ableben des Prinzregenten.

f. München, 12. Dez. (Privat-Telegr.) Der Prinzregent war vor sechs Tagen nach einer Ausfahrt erkrankt ins Palais zurückgekehrt und empfing trotz des Eintrusses...

h. Berlin, 12. Dez. (Privat-Telegr.) Die Nachricht vom Tode des Prinzregenten hat in Hofkreisen nicht überrascht. Schon seit zwei Tagen stand das Neue Palais in Potsdam...

h. Berlin, 12. Dez. (Privat-Telegr.) In Berlin rief die Nachricht von dem Hinscheiden des Prinzregenten, die heute früh eintraf, allseitige Teilnahme hervor. Die bayerische Gefandtschaft wurde wenige Minuten nach dem Hinscheiden...

h. Berlin, 12. Dez. (Privat-Telegr.) Zu Beginn der heutigen Reichstags-Sitzung, der am Bundesratsstich die

Staatssekretäre Dr. Deißner und Dr. Lisco bewohnten, nahm Präsident Dr. Kämpf sofort das Wort zu folgendem Rede:

Der Prinzregent des zweitgrößten Bundesstaates, Prinz Luitpold von Bayern, ist heute früh verstorben. Noch vor einem Monat hat ihm der Reichstag zu seinem 91. Geburtstag gratuliert. Am französischen Kriege hat er in deutschem Auftrage teilgenommen und mochte der denkwürdigen Kaiserproklamation in Versailles bei. Die äfteren unter uns werden sich seiner noch erinnern, wie er nach dem Regierungsantritt unseres Kaisers der feierlichen Reichstagsöffnung bewohnte. Der treue Eifer und die rastlose Tätigkeit, die Fürsorge, mit der der Entschlafene nach der Erkrankung des Königs auch im hohen Alter die Regierung seines Landes führte, sind im bayerischen Volke und in uns allen unvergessen. Ich werde nimmere dem Prinzregenten Ludwig, dem parlamentarischen Körperpräsidenten in München und dem Ministerpräsidenten die herzlichste Anteilnahme und den tiefsten Schmerz des Reichstages zum Ausdruck bringen.

Die Abgeordneten eröfnen sich von ihren Plätzen. Hierauf wurde auf Vorlesung des Präsidenten die heutige Sitzung geschlossen. Die nächste Sitzung mit der heutigen Tagesordnung findet erst am Mittwoch, den 8. Januar 1913, nachmittags 2 Uhr statt. Das Präsidium des Reichstages wird an der Leichenfeier in München teilnehmen, ebenso die Reichstagsabgeordneten aus Bayern ohne Unterschied der Partei. Im Abgeordnetenhause ergriff erst nach Annahme des Schlepplimonopolgesetzes Präsident Graf Schwerin-Löwis zu einem Nachrufe für den entschlafenen Prinzregenten das Wort.

Kanzlerwechsel?

h. Berlin, 12. Dez. (Privat-Telegr.) In politischen Kreisen hat die getrigte Rede des Staatssekretärs Deßner erhebliches Aufsehen erregt. Es wird vielfach die Ansicht vertreten, die auffällige Zentrumsfreundlichkeit dieser Rede erkläre sich dadurch, daß der gestrichliche ehemalige Oberbürgermeister von Danzig die Tage des Herrn von Bethmann Hollweg für gerührt hält und nicht mit als Opfer eines eventuellen Kanzlerwechsels fallen möchte. Ob diese Vermutung richtig ist, läßt sich natürlich nicht feststellen, aber in diesem Zusammenhang ist es immerhin nicht uninteressant, daß neuerlich in Hofkreisen offen davon gesprochen wird, nach Erledigung der internationalen Verhältnisse werde Herr von Bethmann Hollweg sich bestimmt ins Privatleben zurückziehen. Als Nachfolger wird neben anderen Persönlichkeiten in diesen Kreisen der Staatssekretär im Reichsmarineamt von Tirpitz genannt.

Dr. Danew in Berlin.

h. Berlin, 12. Dez. (Privat-Telegr.) Der Präsident der bulgarischen Gohranje Dr. Danew, der von der bulgarischen Regierung zum Mitglied der Friedensdelegation in London ernannt worden ist, ist heute vormittag auf der Reise von Wien nach der englischen Hauptstadt zu kurzem Aufenthalt in Berlin eingetroffen. Dr. Danew wurde auf dem Bahnhalt Bahnhof von dem bulgarischen Gesandten Dr. Geshow und dem bulgarischen Militärattache erwartet und ins Hotel Eplanade geleitet, wo er während seines Aufenthaltes Wohnung nimmt. Kurz nach seiner Ankunft begab sich Dr. Danew mit dem Gesandten Geisow zum Staatssekretär im Auswärtigen Amte, Herrn von Kiderlen-Wächter, bei dem er auch während des Frühstückes blieb.

Zusammengehen Rumäniens mit dem Dreibund.

x. Paris, 12. Dez. Das „Echo de Paris“ behauptet heute, es sei nicht mehr zu vermeiden, daß Rumänien mit dem Dreibund und besonders Oesterreich-Ungarn unter einer Bedingung stehe, und daß, falls ein Konflikt mit Rußland oder Serbien ausbrechen sollte, die Regierung König Karls ebenfalls Mobilisierungsbefehle ergehen lassen und im Verein mit Oesterreich vorgehen werde.

Die serbisch-österreichische Spannung.

□ Wien, 12. Dez. (Privat-Telegr.) Der Belgrader Korrespondent der „Zeit“ meldet, daß in dortigen gut informierten Kreisen die Situation noch immer als kritisch betrachtet wird. Politiker, die in nahen Beziehungen zur serbischen Regierung stehen, behaupten sogar, daß die Situation als grau in grau bezeichnet werden müsse. Die politischen Kreise Serbiens seien endlich zu der Erkenntnis gekommen, daß Oesterreich-Ungarn auf seine Forderungen zwecks Albanien keineswegs zu verzichten gedene. Andererseits will Serbien ebensowenig seine Ansprüche fallen lassen. Aus diesem Grunde sei es schwer, bei dem Gegenwärtigen eine friedliche Lösung herbeizuführen. Trotz alledem hoffe man aber noch immer, daß es den Großmächtigen gelingen werde, den Frieden zu erhalten.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Zeichnung auf nom. 2 000 000 Mk. 4proz. mündelsichere Pfandbriefe Reihe IX und nom. 1 250 000 Mk. 4proz. mündelsichere Rentenbriefe Reihe II der Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden. Wir machen auf das in vorliegender Nummer enthaltene Inserat aufmerksam, wonach obige Beträge zum Kurse von 98,50 Proz. für die Pfandbriefe und von 98 Proz. für die Rentenbriefe zur Zeichnung aufgelegt werden. Auf diese Werte, die bereits an den Börsen von Berlin und Dresden lieferbar sind, nimmt am hiesigen Platze die Mitteldutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft, Filiale Halle a. S., Zeichnungen spesenfrei entgegen. Der Börsenkurs der Pfandbriefe Reihe IX und der Rentenbriefe ist zurzeit 98,75 Proz. und 98,25 Proz. Die Werte der Dresdener Grundrentenanstalt eignen sich besonders zur sicheren Kapitalanlage wegen ihrer erstklassigen dreifachen Sicherheit. Als solche dienen 1. die als Hypotheken und Real-lasten gestellten Sicherheiten, 2. das Vermögen der Anstalt und 3. das Vermögen der Stadt Dresden.

Die Gewerkschaft Molkeshall erhielt vom Bezirksausschuss in Magdeburg eine Abwässerungskonzession für 10 000 Doppelzentner Carnallit jährlich.

Mitteldutsche Privat-Bank, A.-G.

Filiale Halle a. S. Poststrasse 12. Telefon 1882, 1888, 1662. Ausführung sämtl. bankgeschäftl. Transaktionen. Kursbericht der Vereinigung Hallescher Bankfirmen. Halle a. S., 12. Dezember.

Table with columns: Deutsche Fonds u. Stadtanleihen, Dividende für %, Zins-termin, Karsnotia. Lists various securities and their market values.

Nordsee

Gr. Meichstraße 58
und bei Herrn Suski, Gr. Brunnenstraße 65.
Aus Freitag eintrifftendem Waggon

Kabeljau ohne Kopf	1 Pfund 19	Gislarpfen	1 Pfund 85
Karbonden Drahtfertig	27	Serlach ohne Kopf	17
Grüne Heringe	17	Schellfisch ohne Kopf, dick und fett	38
Weserflinte	2 Pfund 35	Scholle groß	48
Angelhechling feinstes	38	Krautkohl	33
Katjunge groß	65	Krautkohl lebendfrisch	110
do. mittel	65	Krautkohl lebendfrisch	95

Flusskachs, raffiniert, im Saft 120
In ganzen Fischen (8-12 Pfd.) 95

Serner sehr billig:
Offsee-Sprotten, Kiste 48 und 68

Zum Feste empfehlen:
Lebende Spiegel-Karpfen
nur garantiert reinischmedene Ware in allen gewöhnlichen Größen.
Allerfeinste fette, zarte, geräuch. Elb-Aale
täglich frisch eintrifft, unübertroffen in Auswahl bei billigsten Preisen.
Serner erhalten wir zum Feste:
ca. 12000 Dosen Fischkonserven.
Besonders preiswert sind Delfina durch direkten Import, Dose 28, 33, 40, 45, 50, 55, 65, 75, 85, 115, 125, 145 und 230

Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft Nordsee
Telephon 3783 und 1275.

Zwei höchst sinnreiche Werke, die in keinem Hause, keiner Hausbibliothek fehlen dürfen:

Akabajah

von Paul Lehmann.
Fünfte Auflage.
In splendider Ausstattung.
Preis kartoniert M. 3,-; eleg. gebunden M. 4,-;

Inhalt:
Schnsucht: Atem der Ewigkeit
Akabajahs Leiden Samenkorner der Ewigkeit
Akabajahs Trost Ewigkeit
Ewigkeit: Ewigkeitsmenschen: Der Sämann Akabajahs Sorge
Nehmen u. Geben Trieb u. Erwartung
Seele d. Ewigkeit Liebe

Die „Frankfurter Zeitung“ urteilte u. a. wie folgt:
Das sind die Tage der Andacht: Vorweihnachtstage. Das ist die Saatzeit der Seelen: Nie ist der Boden der Geister weicher, empfänglicher für das Korn der Weisheit, als in den Stunden weltnächtlichen Sichselbst-bennens, wo ein wunderbarer, dunkler Klang von Märgchenglocken in den Lüften ruht. —
Es tut wohl, dass dieses Buch nicht wie so viele, die „Welttäsel“ lösen und eine „neue Weltanschauung“ proklamieren will; es genügt ihm, das Bewusstsein von den Rätself des Lebens, dessen Träger der Mensch ist, zu wecken und zu stärken.
Es sprechen alte Wahrheiten aus dem Buch, aber durch den Mund eines, der sie neu und tief erlebt hat und ein Gewand würdig schöner Worte um sie zu weben verstand. Wer eine Andacht, fern jedem religiösen Dogma, doch klaren und lauterem Wesens, sucht, wird gerne zu Paul Lehmanns „Akabajah“ greifen, in diesen Tagen zumal, wo die Seele wieder sich für ein paar Stunden auf sich selbst besinnt, wo in den Lüften der dunkle, wunderbare Klang von Märgchenglocken ruht — der Glocken unserer Jugend.

Akabajahs Ruf

von Paul Lehmann.
Vierte Auflage
In splendider Ausstattung.
Preis kartoniert M. 3,-; eleg. gebunden M. 4,-.

Inhalt:
Akabajahs Hoffnung Der Schuldige
Akabajahs Leid Der Jüngling Das Elternhaus
Akabajahs Ruf Die Jungfrau Die Witwe
Der Selbstmörder Die Lehrerin Leben und Weisheit.
Der Mörder Die Ehe

Das „Neue Wiener Tagblatt“, Wien, schreibt:
Der diese Hochgedanken erdentsprossener und doch himmelstürmender Weisheit in die Form unserer Muttersprache goss, tritt wie ein gottesandter Prophet vor die Menschheit und spricht zu ihr Worte der Liebe, Worte des Lebens. Er spricht sie zum Jüngling, zur Jungfrau, zum Mann, zum Weibe, zu den Eltern und zu den Kinderlosen ebenso wie zur Witwe, zum Verzweifelten wie zum Ausgestossenen aus der Gesellschaft. Er ist vielen von uns kein Fremdling mehr vor Jahresfrist sprach er zu uns mit dem Feuer edler Menschlichkeit und der Tiefe des Sehers über die grossen Probleme des Lebens. In längst liess er abermals seine Stimme ertönen, und gar viele werden ihn hören, und Trost und Friede wird in ihr Herz kommen, Güte und Menschlichkeit wird dem Samen seiner Worte entsprossen, wo immer derselbe ein gutes Erreich findet. „Akabajahs Ruf“ heisst das goldene Buch, wie es wohl nicht mehr viele ähnliche auf dem Büchermarkt von heute geben wird. Den Flügelschlag von Ewigkeitsgedanken, die wie ein geistiges Radium die Höhen und Tiefen der Lebensrätself durchstrahlen, hören wir aus diesen Blättern rauschen. . . .
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Otto Hendel Verlag, Halle a. d. S.

Zu verkaufen.
Grundstücke.

Herrschf. Haus
gut verm. in, Berand, Gart., schön gel. nahe Gärten, sehr gut u. schön. Wohn. möglic. zu verkaufen. Off. u. V. 7824 an die Exp. d. H. erb.

Geschäfte etc.

Damenhofel Kaufhaus
(Sprengelstr.) Gr. Lindemann, Berlin, Friedrichstraße 54.

Geldverkehr.
30000 Mk.
find auf Aler od. Säuler in getrennt. Wof. auszulieft. (Wf. erb.)
W. Gade, Regensburg, Reichenberg 27, 1.

Vermietungen.

Händelstr. 27, 1.
herrschf. Wohn., 7 teils. Räume, Zub. Gas u. elektr. Licht, Wozent. 1.4 u. um St. II.

Haz 20 herrschf. Wohn.
in ein schöner Keller Boden u. 2 Schauf. Gas u. elektr. Licht, auch für größeres Kontor geeignet, vor sofort oder später zu vermieten. Näheres: Steinweg 56 im Laden.

Burgstr. 12, Laden,
auf Wunsch mit Wohnung sofort oder später zu vermieten durch C. Drobinger, Kurze 16.

Mehelstr. 28, 1.
schöne Wohn., 700 Mk., 1.4 u. zu vermieten durch C. Drobinger, Kurze 16.

GLASWAREN
Vasen und Ziergläser
dekoriert und geschliffen.
J. A. Heckert.

Marzipan
nur eigenes bestes Fabrikat,
ff. Leb- u. Honigkuchen,
Baumkonfekte,
feinste Konfitüren, Bonbonnières
empfehle
Johannes Miltacher
Poststrasse II.

Mietlebener Breckkohlenfabrik, gegründet 1896,
empfehle ihre als erprobte
Breckkohlensteine,
sowie als Probe führen:
500 Stück Breckkohlensteine und 10 Hl Mietlebener Stückkohle zu Mk. 15,—,
500 Stück Breckkohlensteine und 20 Hl. Salonbriketts zu Mk. 24.85,
frei Keller Halle a. S., und Vorort.
Bestellungsannahme bei:
Theodor Storz, Reipzigerstr. 83, II,
H. Kopsch, Mühlweg 20, part.,
A. Herrmann, Schotoladenhandlung,
Gr. Steinstraße 12a.
Paul Heydenreich,
Rosenr. Amt Galle 813.

Lehrling
mit guter Schulbildung f. das kaufmännische Bureau einer hies. Fabrik od. ob. spät. gesch. Wozent. verucht, wird gesucht. Mindestlohn 400 Mk. wochentl. Lebensl. unter G. 10166 an Haasenstein & Vogler, Halle.

Stellen-Gesuche
Männliche.
Stellung sucht junger Mann
p. 1. 1. 13 (19 Jahre) in der Gegend von (Bau)verhältnisse, Eberstraße 10. Firm. mit guten Empfehlungen. Gest. Anfragen bittet erbehalten. Quebidung a. S. Bambergerstr. 4 p.

Bowlen
in
Messing, Silber und Kristall,
prachtvolle Neuheiten
: hervorragend billig :
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90,
Mitglied des Rabal-Spar-Vereins.
Allen Lungen- u. Nasenleidenden
teils sich gern kostenlos aus Dankbarkeit ein einfaches, billiges, selbst und von vielen erprobtes Naturprodukt mit **Fürster Blasen in Fiedler 210 Post Schütz** (Ber. Halle a. S.).

Gießern-Brennholz
in harten Scheiten, auch klein gemacht, in hundert frei Haus.
Carl Schumann, Gr. Steinstr. 30.

Zu verkaufen.
Konserven
kaufen Sie billig bei mir.
ein Besuch ist lohnend.
Otto Gottschalk,
Gr. Meichstr. 32 u. Füllten.
Durch Umkau sind 1 elegante
Ladentür
und 6-8 gut erhaltenen
Flügeltüren
billig zu verkaufen.
Schmitt. II.
Brennholzschiffen, gut zu
halten, zu kaufen bei. Ein in Wozent.
u. Gg. 509 an die Exp. d. H.